

Harmonic Globalization

Mannedesign Malibu 4 Gloss



1987 begann der italienische Gitarrenbauer Andrea Ballarin, Gitarren und Bässe zu entwerfen und anzufertigen. Um seine Erfahrung im Instrumentenbau auch an Musiker mit kleinerem Geldbeutel weitergeben zu können, entstand die Idee der „Harmonic Globalization“. Die Frucht dieses Gedankens nennt sich: Mannedesign-Serie – hochqualitative Bässe aus Asien als günstige Alternative zu den Manne-Instrumenten aus Italien.

Von Stefan Hiemer



Ein Teil der Philosophie von Manne ist es, im italienischen Custom Shop in Handarbeit maßgeschneiderte Instrumente zu erschaffen und dort keine Serienproduktion zuzulassen. „Harmonic Globalization“ hingegen war eine Idee von Manne, die zwei Jahrzehnte Erfahrung in der Entwicklung von Instrumenten durch eine Serienproduktion auch in kostengünstigere Modelle einfließen zu lassen. Durch die Globalisierung des Weltmarktes ist es möglich geworden, in Ländern mit niedrigeren Produktionskosten aber dennoch guter Arbeitsqualität eine Serienproduktion in Auftrag zu geben. So werden die Mannedesign-Instrumente (Gitarren und Bässe) unter Aufsicht von Fachpersonal in China gefertigt.

Ähnlich und doch anders

Den Mannedesign Malibu Viersaiter in Gloss Brown Sunburst habe ich brandheiß zum Test bekommen – eine Premiere, denn PPC Music hat die Serie erst seit Kurzem im Laden. Aus dem robusten Manne-Gigbag mit schönem leuchtend-roten Logo befreit, zeigt sich mir auf den ersten Blick ein bekanntes Bild. Durch das Sunburst Finish, seine klassische Form und die JJ-Tonabnehmer-Bestückung erinnert er natürlich zunächst an den Klassiker. Auf den zweiten Blick fällt auf, dass der Korpus ein wenig kleiner ist als der des Originals. Folglich ist auch das Gewicht etwas geringer, was zierlicheren Personen zugute kommen dürfte. Die verwendeten Hölzer sind ebenfalls die altbekannten, lang erprobten, die man in gewisser Weise als Standard bezeichnen darf: Erle für den Korpus und Ahorn, mit Palisandergriffbrett, für den Hals. Die Kopfplatte in der typischen, schmalen Manne-Form ist geneigt und angeschäftet, ergo angeleimt. So liegen die Saiten mit gutem Druck auf dem Kunststoffsattel, von dem sie, in gerader Linie, zu den Stimm-Mechaniken geleitet werden. Diese werden exklusiv für Manne hergestellt und sind optisch an den bekannten Schaller-Mechaniken angelehnt. Beim Stimmen der Saiten vermitteln sie ein sehr präzises Gefühl und verrichten ihre Arbeit zuverlässig, ohne ein Drehspiel zu haben. Unter einer kleinen, schwarzen Kunststoffplatte auf der Kopfplatte, die mit der Typenbezeichnung „Malibu“ versehen ist, verbirgt sich der Zugang zur Einstellschraube des Halsstabes. Allerdings musste ich da gar nicht ran, da der Bass perfekt eingestellt war. Mit 24 Jumbobünden, die alle durch das großzügige Cutaway bestens erreichbar sind, setzt sich der Malibu klar von seinem Vorbild ab. Die üblichen Orientierungspunkte sind natürlich auch in das Griffbrett sorgfältig eingearbeitet.





Bombenfest

Vier Inbusschrauben, in Buchsen geführt, sichern den festen Verbund von Hals und Korpus. Die Hals-/Korpusverbindung des Mannedesign wird wie bei den Custom Shop Instrumenten nicht durch Holzschrauben gelöst, sondern mit dem aufwändigen und patentierten Manne-System erzielt. Dabei wird eine speziell entwickelte, mehrfach gewinkelte Stahlplatte zwischen Korpus und Hals verleimt und verschraubt. Die Hals-/Korpusverbindung sei damit bombenfest und ergebe ein Schwingungsverhalten ähnlich wie bei einem eingeleimten Hals, so der Hersteller. Da durch diese Konstruktion die Herstellung völlig anders als bei üblichen Instrumenten abläuft und deutlich schwieriger ist, weil die feste Verbindung keine Toleranzen in der Holzfräsung zulässt, wurden zum einen die entsprechenden Mitarbeiter der Partnerfirma in China direkt bei Manne in Italien geschult und zum anderen wird das originale System aus Italien zugeliefert.

Nach standardmäßigen 34 Zoll erreichen die Saiten die traditionelle Bassbrücke (typischer Blechwinkel), die mit

fünf Schrauben fest im Klangholz verankert ist, was einen guten Kontakt und somit eine gute Übertragung der Schwingungen verspricht. Korpus sowie Hals sind perfekt lackiert und die Verarbeitung des Instrumentes ist für diese Preisklasse sehr gut.

Eisenherz

Die zwei Mannedesign-Tonabnehmer sind Single Coils mit jeweils zwei Stabmagneten aus einer Alnico (Aluminium-Nickel-Cobalt) Legierung pro Saite. Der Hals-Pickup ist in das „Vintage Pearl White“-Schlagbrett eingearbeitet, das mit neun Schrauben sauber auf den Korpus montiert ist, während der Zwillingsbruder weiter Richtung Blechwinkel, von Erlenholz umgeben, sitzt. Die drei Chromregler und die Eingangsbuchse sitzen auf einer verchromten Metallplatte und sind sauber in einer Linie angebracht. Der erste Regler ist für die Lautstärke des Halstonabnehmers zuständig, der zweite regelt den Pegel des Steg-Pickups und „the last in Line“ ist eine Tonblende, mit der man, wie üblich, den Höhenanteil des Basssignals reduzieren kann.

In der Hand

Zur Praxis. Nur noch schnell einen Gurt an die Standard-Gurtpins des Basses gebastelt und umgehängt. Durch sein geringes Gewicht ist der Malibu angenehm auf der Schulter zu tragen und die Balance am Körper ist stimmig. Der eher schmale Hals liegt angenehm und griffig in der Hand (ein klarer Vorteil für kleine Hände!). Sofort aufgefallen ist mir ein guter Attack des angeschlagenen Tones, der aber dafür auch ein nicht ganz so langes Sustain auf der D- und G-Saite des Basses hat. Soweit die Trockenübungen ...

An der Strippe

Die bisher festgestellten Eigenschaften sind auch beim elektrischen Ausgabesignal zu beobachten. Im normalen Song-Spielbetrieb fällt das leicht schwächere Sustain nicht ins Gewicht. So macht er auch hier eine tolle Figur und hat trotz passiver Schaltung einen ordentli-



Ausgangspunkt. Der Halstonabnehmer erzeugt einen tiefen, dem Precision Bass ähnlichen Sound und der Steg-Pickup einen definierten, nasalen Klang mit mehr Mittenanteilen, jedoch weniger Bassvolumen. Beide Tonabnehmer gemeinsam wirken als parallel geschalteter Humbucker, bei dem die sonst über Single Coils hörbaren, störenden Einstreuungen ausgelöscht werden. Dabei heben sich gewisse Frequenzanteile gegenseitig auf oder verstärken sich, was in dieser Einstellung einen klaren und definierten Sound bei gleichzeitig starkem Bassfundament ergibt. Meine favorisierte Tonabnehmereinstellung für Fingerstyle ist der Steg-Pickup mit einem Schuss Hals-Pickup dazu. Das gibt mir eine direkte Ansprache, gute Tonkontrolle im Mittenbereich und von „vorne“ ein bisschen Bassanteile dazu. Für die Slaptechnik reiße ich beide voll auf, um maximale Bässe und satte Höhenanteile zu bekommen. Saitenlage und Halskrümmung sind so gut eingestellt, dass man ein gutes Spielgefühl hat, aber auch mit Bestimmtheit sagen kann, dass der Hals beziehungsweise die Bünde gut abgerichtet worden sind.

Fazit

Die Instrumentenmodelle vom italienischen Custom Shop und die in China gefertigten Serienprodukte sind auf den ersten Blick kaum zu unterscheiden, tatsächlich sind die Unterschiede aber enorm. So finden zum Beispiel beim Malibu-Modell andere Klanghölzer Verwendung und die spezielle schichtverleimte Halskonstruktion des handgefertigten Bruders ist in der Serienproduktion auch nicht möglich. Klar, man muss bei einem Preisunterschied von über 1.500 Euro gewisse Abstriche



in Kauf nehmen. Schließlich ist die Mannedesign-Serie mit günstigem Preisniveau auch für Amateurbassisten und Einsteiger gedacht. Nichtsdestotrotz: Der Mannedesign Malibu ist für seine Preisklasse ein extrem gut verarbeitetes Handwerkszeug für die Bassarbeit in einer Band.

Details

Hersteller: Manne Guitars **Modell:** Mannedesign Malibu 4 Gloss **Herkunftsland:** China **Basstyp:** E-Bass, 4-Saiter **Korpus:** Erle **Farbe:** Gloss Brown Sunburst **Hals:** Ahorn **Halsbefestigung:** geschraubt (4 Schrauben) **Griffbrett:** Palisander mit 24 Jumbo Frets **Griffbretteinlagen:** Dot Inlays **Mensur:** Longscale 864 mm (34") **Halsbreite 1./12. Bund:** 40 mm/52 mm **Regler:** 2x Lautstärke und Tonblende **Pickup-Typ:** passiv **Pickups:** 2x Mannedesign Single Coils **Steg:** traditionelle Bassbrücke **Mechaniken:** Manne Chrome Tuner **Gewicht:** 3,8 kg **Preis:** 429 Euro **Getestet mit:** Weber Mywatt 200, FMC 2123, Techline (4x12), Roland Cube 100, diverse Röhrenvorstufen **Vertrieb:** PPC Music www.manne.com www.ppc-music.de

